



Sammlung Theaterzettel

Der Barbier von Sevilla

Rossini, Gioachino

1883-06-20

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4298.90

MANNHEIM.

158

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

den 20. Juni 1883.



141. Vorstellung.

Abonnement **B.**

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Graf Almaviva	Herr Gum.
Bartolo, Arzt	Herr Ditt.
Rosine, seine Mündel	Fräul. Prohaska.
Basilio, Musikmeister	Herr Blauf.
Bertha, Rosinen's Kammerfrau	Fräul. Böpl.
Figaro, Barbier	Herr Knapp.
Offizier	Herr Peters.
Fiorillo, des Grafen Bedienter	Herr Starke.
Pietro, } Bediente des Doctor Bartolo	Herr Grahl.
Bernardo, }	Herr Bauer.
Alcalde	Herr Eichrodt.
Notarius	Herr Drth.

Soldaten. Musikanten. Gerichtsdiener.

Einlage im 2. Acte: Variationen über den Carneval von Venedig, von Jules Benedict.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weisl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min. | nach Heidelberg, Bruchsal | 11 Uhr 20 Min. | nach Ladenburg, Weinheim } 10 u. 15 A.
" Neustadt, Landau . 11 " 28 " | " Karlsruhe, Stuttgart | 2 " 30 " | " Schwetzingen üh. Friedrichsfeld

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 45 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung, spätestens jedoch um 10 Uhr 45 Minuten abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die stündige Inserierung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig geholt werden.

Der Barbier von Sevilla,

Oper von Rossini, fand ihre Premiere in Neapel am 5. Februar 1816 und wurde an der hiesigen Bühne vom 14. April 1822 bis zum 3. Januar d. J. 115 Mal zur Aufführung gebracht.

Die Zahl der Wandertruppen zu vermehren, werden die Mitglieder des Berliner Residenztheaters vom 20. d. M. ein Gesamtgastspiel in Schwerin, und diejenigen des Friedrich-Wilhelmstädter Theaters in Baden-Baden, wie verlautet, auch in Karlsruhe geben.

Joseph Resper, Mitglied des Meiningen Hoftheaters, wird vom September des nächsten Jahres ab dem Verbands des königl. Schauspielhauses in Berlin angehören.

Das Sujet der Posse „Der Vater der Debutantin“ ist zu einem Ballet benutzt, welches im Laufe der nächsten Saison am Wiener Hofoperntheater zur Aufführung gelangt.

Mit dem Plan der Begründung einer italienischen Oper in Paris wird endlich ein seit Jahren gehegter Wunsch der vornehmen Gesellschaft erfüllt; die Vorstellungen werden am 1. Dezember beginnen und 5–6 Monate dauern.

Ein wilder Kampf zwischen verschiedenen Impresarii spielt sich augenblicklich in London ab, wo einerseits die Herren Abbey und Grau, andererseits die Herren Gye und Mapleson für die nächste amerikanische Saison die hervorragendsten Gesangssterne zu gewinnen suchen. Beide Parteien werden durch amerikanische Millionäre unterstützt, wodurch die Preise natürlich zu schwindelnder Höhe getrieben werden. Herrn Abbey ist bis jetzt nur das Engagement von Frau Marcella Sembrich geglückt, die für jeden Abend 6000 Frs. erhält. Gye und Mapleson haben Frau Albani mit 5000 Frs. und Frau Nilsson mit 7500 Frs. für jedes Auftreten engagiert. Frau Etella Gerster hat den Contract, der ihr gleichfalls 5000 Frs. für den Abend sichert, noch nicht unterschrieben. Bei so kolossalen Sagen ist nicht zu verwundern, daß die Herren Gye und Mapleson ihre letzte amerikanische Tournee trotz der allabendlich gefüllten Häuser mit einem Defizit von 215,000 Frs. abgeschlossen haben.

Franz Dingelstedt war bekanntlich ein ebenso witziger als satirischer Herr. Eines Tages stellt sich ihm ein junger Schauspieler vor, der durchaus auf Engagement am Burgtheater zu gastiren wünschte. An Selbstbewußtsein ließ des Mimens Auftreten nicht das Mindeste zu wünschen übrig, dafür aber lispelte Thaliens Jünger in der unerhörtesten Weise. Dingelstedt ließ sich von dem namentlich mit S-Laute stark brouillierten jungen Mann etwas vorsprechen. Als dieser geendet und nun harrend an Dingelstedt's Lippen hing, meinte der Director des Burgtheaters: „Très — bien, lieber Freund, très — bien, ich engagire Sie für unsere Bühne mit 14,000 Gulden“ — lange Pause — „sofort“ — noch längere Pause, in der man jeden Herzschlag des Schauspielers hören zu können glaubt — „wenn Sie sich das schauderhafte Lispeln abgewöhnt haben.“

Das Musikinstitut in Koblenz feiert in diesem Sommer das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Die Jubelfeier soll mit einem Musikfest begangen werden, mit dessen Vorbereitungen der Musikdirector Masczkowsky, unterstützt von der Vereinigung der Musikfreunde und der städtischen Behörden, eifrig beschäftigt ist.

Adeline Patti hat eine sehr reiche Ausbeute von ihrer amerikanischen Tournee mitgebracht; außer 1,124,000 Frs. oder 899,200 M. in Geld erhielt sie die kostbarsten Geschenke. Für ein abermaliges amerikanisches Gastspiel im künftigen Jahre hat sie bereits einen neuen Contract abgeschlossen zu dem Satz von 25,000 Frs. für jeden Abend, an dem sie singen wird.

Abd-el-Kader, der unlängst verstorbene Emir, ist der Held eines großen militärischen Spettakelstückes, welches zwei französische Schriftsteller Sankl und Jules Ranson mit hurtiger Feder geschrieben haben, und das bereits in einigen Wochen auf einer Pariser Bühne in Scene gehen soll.

Illustr. Frauenzeitung. „Ein Handfuß“ von H. Philipp. „Maximilian Schmidt“ Biographie und Portrait. „Ein Nachmittag im Kurpark zu Wiesbaden“. „Norwegische Wasserfälle“. „Charlotte, Kaiserin von Rußland mit ihren ältesten Kindern“. Bilderrahmen mit gothischem, altdeutschen, altitalienischen und niederländischem Profil, Medebilder u. s. w.

Aecht
Kölnisches Wasser
von Johann Bapt. Farina & Comp.
Jülichplatz No. 2 in Köln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Sevin,

Vorstand und Professor an der höheren Bürgerschule in Mosbach.

- | | | |
|---------|------------------------|-----------------------------|
| 1. Thl. | Die Völker des Ostens, | Preis M. 1.—, geb. M. 1.20. |
| 2. " | Die Hellenen, | " " 2.—, " " 2.40. |
| 3. " | Die Römer, | " " 3.—, " " 3.40. |
| 4. " | Das Mittelalter, | " " 4.—, " " 4.40. |

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hinter den Gittern

Studien und Erinnerungen

von

Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.

In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.

Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleondenkmal auf deutscher Erde. 3. Ein Wahltag an der Weichsel. 4. Ueber'm Redar. 5. Gyglow's letzter dramatischer Versuch.

Studien: 1. Ein preußischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Kobespierre. 6. Père Duchesne. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wippchens.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung

O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bibern jeder Art

Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten

Fabriken, zum Verkaufen und zum

Verleihen.

Violinen und Zithern.



Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das ^{a2757}

Neue Finanz- & Verloosungsblatt,

XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen

seiner vorläufigen Rechnungslisten und be-

währten Mitgliedschaft (Gothards-Oblig.

u. Aktien v. S. bei 4% empfohlen, stehen

jetzt über 100% Steuerrücklagen à Mt. 2.—

pro Quartal nehmen entgegen alle Post-

anstalten, Buchhandlungen, sowie bei

Gerardsgasse A. Dann in Stuttgart.

